

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.182 4 / 2018



Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Kirchstr. 4, D-73265, Dettingen unter Teck
Tel. (+49) 07021-740472
Mobil (+49) 01573 828 0157
Email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland
CH-4416 Bubendorf
Tel: (+41) 061 508 11 62
Email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Gesamtleitung:

Norbert Kalau, Pohnpei, Mikronesien

Herausgeber:

PMA Deutschland e.V.
Matthias Keppler

Redaktionelle Mitarbeit:

Sabine Musselwhite
Samuel Lange

Mitgliedschaft:

PMA Deutschland ist Mitglied des
Diakonischen Werkes,
der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen (AEM)
und der Württembergischen
Arbeitsgemeinschaft für
Weltmission (WAW)

Bildnachweise:

PMA Team, autorisiert gemäß
der DSGVO

Erscheinungsweise:

vierteljährlich als Postvertriebsstück

Druck:

thema druck,
Kraichtal



Inhalt

- Seite 3 Jesaja - sah er die Missionsflieger?
- Seite 4 Hart auf Kurs
- Seite 6 Weiter im Aufwind
- Seite 8 Retten in Not
- Seite 10 Fest im Glauben
- Seite 11 Neue Mitarbeiter in Yap
- Seite 12 Treu im Kleinen
- Seite 14 Neu am Werk
- Seite 16 Stark durch Gebet

Personalbedarf

- Kurzzeit-Fachkräfte für Innenausbau des Hangars
- Missionare, Gemeindegründer, Bibellehrer
- Jugendmitarbeiter für die Inseln
- Kapitän / Ingenieur / Crew für das Klinikboot
- Piloten (CPL oder ATL, 300 - 1000 Flugstunden)
- IT-Mitarbeiter (Radio, Multimedia, Video)
- Kurzeitler mit Fachkenntnissen
- Techniker für Druckmaschine (Heidelberg GTO 52)
- Hausmeister (Instandhaltung der Anlagen)
- Verwaltungsmitarbeiter für Guam

Genauere Stellenbeschreibungen gibt's im PMA Büro

Finanz- & Materialbedarf

- Ausbau des Hangars in Palau: 150.000 €
- Landebahn auf den Philippinen: noch 30.000 €
- Trinkwasser-Aufbereitungsanlagen: je 11.000 €
- Personalkosten für einheimische Gemeindegründer
- Spenden für Simon Hämmerling
- Fotovoltaik-Anlagen für Radioarbeit
- gebrauchte Arm- und Beinprothesen aller Art

Infos zu weiteren Projekten gibt's im PMA Büro

Dank

- für die Sea Haven sind 15.000€ eingegangen
- für eine Druckmaschine sind 13.000 € eingegangen
- für den Hangar sind weitere 10.000€ eingegangen
- für die Dorfapotheken weltweit etwa 37.000\$

Ganz herzlichen Dank den großzügigen Spendern

Zum Titelbild: Die Sea Haven Crew 2018

Jesaja - sah er die Missionsflieger?

Liebe Missionsfreunde,

bis vor 150 Jahren wurde hart gestritten, ob ein Mensch jemals fliegen könnte; und bis vor 70 Jahren, ob die Missionsfliegerei jemals finanzierbar wäre. Doch als Jesaja vor 2700 Jahren in vielen atemberaubenden Visionen sah, dass Gott in Jesus Mensch wird, schien er ansatzweise etwas vom weltweiten Missionsflugdienst zu erahnen.

Ihm war damals schon klar, dass das, was er sah, weit mehr als ein weihnachtlich besinnliches Lichterfest sein würde. Der Schöpfer der Welt wird sich selber aufmachen: *„Mache dich auf, werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir... Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen...“* (Jes. 60,1-3). Vor knapp 300 Jahren bewegte diese gewaltige Botschaft Johann L. K. Allendorf so sehr, dass er eines der prächtigsten Weihnachtslieder schrieb:

„Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da.

Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer wie kommst du uns Menschen so nah!

Himmel und Erde, erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.“

Für Jesaja war damals das Ausmaß dieser Botschaft noch nicht ganz nachvollziehbar: Man konnte nur im Tempel in Jerusalem Gott nahe kommen und Vergebung finden. Deshalb beschrieb er, im Horizont seines Weltbildes, wie Menschen aus allen Völkern und Inseln, zu Fuß, auf Kamelen und in Schiffen nach Jerusalem kommen. Dabei entdeckte er Menschen in der Luft. Das konnte er sich nicht so richtig erklären und stellte sich die Frage: „Wer sind die, die da fliegen wie die Wolken und wie die Tauben zu ihren Schlägen? Die Inseln hoffen auf mich und die Schiffe, dass sie deine Kinder von ferne herbringen...“ Ich hoffe, er hat gut hingeschaut und unter anderen auch einige PMA Flugzeuge gesehen! Hebräer 12 erklärt, dass die AT Prophetien nicht von einem weltweiten Zionismus (Pilgertum nach Jerusalem), sondern vor allem von einer weltweiten Missionsarbeit sprechen: *„Ihr seid nicht gekommen zu einem Berg, den man anrühren könnte, ...sondern zur Gemeinde, zu Menschen, die im Himmel aufgeschrieben sind.“*

Deshalb fliegen wir unsere Insulaner nicht nach Israel, sondern bringen ihnen das Licht Jesu! Lesen Sie in diesem Insel Echo, wie PMA vermehrt unsere Pastoren zur Gründung von Bibelgruppen zu neuen abgelegenen Inseln fliegt, die Sea Haven Hoffnung auf die Atolle um Chuuk bringt, verlorene Taucher wirklich gerettet werden und ehemalige Drogenabhängige, Arme und ungewollte Kinder durch Jesus verändert werden. Lassen Sie Ihr Herz von Gott berühren und beten Sie für diese Menschen. Manche unserer Freunde und Jubilare haben gesagt: *„Ich kann nur eine Mahlzeit aufeinmal essen, nur eine Garnitur aufeinmal tragen und nur ein Auto aufeinmal fahren. Ich habe, was ich brauche.“* Deshalb ermutigten sie bei ihren Feiern ihre Gäste: *„Machen Sie eine Spende anstatt Geschenke!“* Herzlichen Dank, dass Sie nach ihren Möglichkeiten PMA unterstützen und Teil der PMA Familie sind.

Wir wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten und ein frohes Neues Jahr!

Ihr

J. Kappke



Hart auf Kurs

von Matthias Keppler, PMA Deutschland

Ein Schiffseinsatz, der für Mai 2018 mit amerikanischen Anthropologen geplant war, konnte nicht durchgeführt werden. Dadurch fiel auch der lang ersehnte Besuch der vielen kleinen Außeninseln um Chuuk ins Wasser. Seit 2017 gab es keinen Einsatz der Sea Haven mehr. Doch da die beiden Regierungsschiffe defekt waren, wurde Ende Oktober die Sea Haven von der Regierung beauftragt, Material für ein solarbetriebenes Satellitenkommunikationsnetz für Bildungs- und Kommunikationszwecke genau dorthin auszuliefern. Natürlich übernahm die Regierung die Treibstoffkosten der Sea Haven. So konnte Nob dieses Jahr doch noch mit einer kleinen Crew die abgelegenen Außeninseln von Chuuk besuchen, um zu sehen, wie es den Insulanern dort geht, und ihnen wieder die frohe Botschaft von Jesus Christus zu bringen.

Ihre erste Station war Wenó, wo sie Telekommunikationsmitarbeiter sowie deren Ausrüstung (Metallstrukturen für die 36 Meter hohen Türme, Sonnenkollektoren, Batterien, Bauholz, Betonstahl, Kies und Zement) aufnahmen, um sie in den nächsten zwei Wochen auf den äußeren Inseln Ulul und Puluwat zu löschen. Bis auf die letzte Etappe hatten sie gutes Wetter. Jeden Morgen kam in Guam ein Funkspruch der Sea Haven: „Another day in paradise“ an.



Eddie macht „klar Schiff“ auf der Sea Haven

Dann jedoch gab es eine Taifun-Warnung. Glücklicherweise wurde Guam vom Taifun „Yutu“, der mit seinen Windgeschwindigkeiten von teilweise bis zu 300 km/h die Nachbarinseln Saipan, Tinian und einige der marianischen Inseln stark verwüstet hatte, weitestgehend verschont. Die Sea Haven bekam zum nur einige Ausläufer des Super-Taifuns zu spüren. Während des Aufenthalts in Puluwat, gab es heftige Regengüsse. Aber die Crew begrüßte den Regen, der ihnen bei der Schiffsreinigung half, nachdem das Material entladen war. Auf dem Rückweg setzte die Sea Haven die Telecom-Mitarbeiter wieder in Wenó ab und startete Richtung Zielhafen Pohnpei. Bereits kurz nach der Abfahrt in Wenó wurde die See sehr rau und stürmisch mit hohem Wellengang. Dabei wurde Eddie, unser leitender Mitarbeiter so sehr krank, dass er in Pohnpei auf einer Bahre vom Schiff abgeholt

werden musste. Bis heute liegt er mit einer sehr schlimmen Beininfektion, die sich durch seine Diabetes noch verschlechtert hat, im Krankenhaus. Er ist in einem kritischen Zustand und braucht wirklich viel Gebet. Killion, ein anderer Mitarbeiter des Pohnpei-Teams war zwei Monate zuvor an einer ähnlichen Entzündung gestorben. Bedingt durch das Klima (tropische Hitze und hohe Luftfeuchtigkeit) heilen Entzündungen sehr schlecht auf den Inseln Mikronesiens.

Die Sea Haven wurde bisher von Eddie topp gepflegt, hat Platz für eine 15-köpfige Crew, die Klinikräume sind gut ausgestattet, ein neuer Anker und Radarsystem wurden vor kurzem installiert, Brücke und Maschinenraum sind in Schuss. Der größte Bedarf der Sea Haven ist eine qualifizierte Crew. Ein Verantwortlicher Allrounder (angehender Kapitän, Mechaniker, Team-Coach, Koch, Kenner der Inseln, Buchten und Lagunen und Freund einheimischer Häuptlinge) ist noch nicht in Sicht. Im Moment muss Nob all diese Bereiche abdecken, das ist bei einer Seefahrt einfach nicht sicher genug. Melinda schrieb: *„Im Jahresrückblick sind wir so dankbar, dass wir durch Gottes mächtige Hand in diesem Jahr vor Taifunen bewahrt wurden. Wir preisen den Herrn, dass unsere Flugzeuge und Piloten, Schiffe und Crews, Fahrzeuge und Missionare, die in der Luft, zu Wasser und zu Land tausende von Meilen unterwegs waren, sicher ankamen. Wir danken Gott, dass viele durch den Dienst unserer PMF-Gemeinden den Herrn kennen lernten, sich taufen ließen, in ihrem Glauben wuchsen, und jetzt wiederum andere Menschen erreichen!“*

Die „Sea Haven“ beim Auslaufen in Pohnpei



Weiter im Aufwind

von Simon Hämmerling, Missionspilot auf Yap



Im Oktober hörten wir, dass Kinder ins Terminal von Ulithi eingebrochen sind und Sachen aus unserem Büro gestohlen worden waren. Fünf Kinder im Alter von 13 bis 17 Jahren waren dafür verantwortlich. Wir haben die Entscheidung, was mit ihnen geschehen soll, dem Häuptling der Insel überlassen. Dieser hat den Fall nun der Regierung übergeben, und ich möchte Sie bitten, mit uns zu beten, dass weise Entscheidungen getroffen

werden. Diebstahl und Vandalismus sind auf den Inseln ein ständiges Problem. Genau am Wochenende des Einbruchs hatte die Gemeinde bereits ein Treffen mit den Häuptlingen geplant, um über dieses Thema zu sprechen. Wir hoffen, dass unsere wöchentlichen Besuche und Bibelstunden dazu beitragen, dass jedes einzelne Leben und die gesamte Gemeinschaft verändert wird.

Dieses Jahr hat die „Caroline Islands Air“ einen neuen Flugbetrieb in Yap eröffnet, um eine Luftbrücke zwischen Yap und Palau zu schaffen. Inzwischen haben sie auch angefangen, die kleinen Außeninseln zu versorgen, die ohnehin schon von PMA angefliegen werden. Bekommt PMA nun Konkurrenz? Werden wir nicht mehr gebraucht? Wie sollen wir damit umgehen? Welche Nachteile bedeutet das für uns, oder ist es doch ein Segen? Fragen kommen auf. Klar ist, wir haben eine höhere Berufung. Während sie nur fürs Hier und Jetzt fliegen, fliegen wir, um Hoffnung und ewiges Leben zu bringen. Im Gebet wurde uns klar, wir haben hier nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen! Und dann geschah es: Mit dem neuen Fluganbieter wurde auch die Landebahn im 500 km entfernten Woleai-Atoll wieder in Betrieb genommen, die wir wegen der schlechten Zustands seit 8 Jahren nicht mehr anfliegen konnten. Jetzt, nachdem die Landebahn wieder geöffnet ist, fliegen auch wir wieder Charterflüge nach Woleai und können so die Insulaner mit dem Evangelium erreichen.

In den Ferien ist ein Pilot hier in Yap immer viel beschäftigt, denn die Schüler wollen nach Hause geflogen werden. Plötzlich hat man mehrere Flüge am Tag, und das über sechs Tage die Woche. Und obendrein war mein Kollege Amos in Palau, um dort als Ersatz für Markus Klassen einzuspringen. Somit war ich über Monate mit meinem Mechaniker-Team allein auf Yap, manche Nachtstunden wurden im Hangar geschoben. Und dann passierte es: Ich hatte gerade von der 220 km entfernten Insel Fais abgehoben, das Fahrwerk eingefahren und wartete, bis es ganz im Rumpf verschwinden würde. Doch es blieb auf halber Strecke beim Einfahren hängen. Mit dem Fahrwerk in diesem Zustand verbraucht man nicht nur mehr Benzin, die beunruhigende Frage ist: lässt es sich denn wieder ganz ausfahren um eine sichere Landung möglich zu machen? Nach einem Stoßgebet habe ich versucht, es wieder auszufahren. Preist den Herrn, es hat funktioniert! Ich habe mich dann entschieden, mit ausgefahrenem Fahrwerk nur bis Ulithi zu fliegen um dort die ganze Sache zu inspizieren. In einem Fahrwerk-Mechanismus gibt es eine

Menge an Schaltern. Welche Erleichterung, dass nur einer dieser Schalter kaputt war. Ich konnte den Defekt schnell beheben und zurück nach Yap fliegen.

Und nun noch die größte Neuigkeit zum Schluss! Rachelle und ich haben am 25. Oktober 2018 geheiratet. Wir sind dankbar, dass es jetzt geklappt hat, da wir den Termin mehrmals verschieben mussten, um die Flugbereitschaft auf Yap zu gewährleisten. Der Standesbeamte, der uns auf Yap getraut hat, war der ehemalige Pastor der Yap Evangelical Church. Ein kleiner Kreis von Freunden war anwesend, und unser PMA Pastor Petrus Haleyaligy hat dort unsere Ehe unter den Segen Gottes gestellt. Erfreulich war, dass unsere Eltern per Whatsapp-Video an der Trauung auf dem Standesamt teilnehmen konnten. Ein Freund von uns, der ein Hotel auf Yap besitzt, schenkte uns zur Hochzeit einen dreitägigen Hotelaufenthalt, den wir gleich einlösten. Gleich danach hat für uns schon wieder der Alltag begonnen, in den wir jetzt nun jeden Tag gemeinsam hineingehen. Wir planen die Hochzeitsfeier mit unseren deutschen und amerikanischen Eltern Anfang nächsten Jahres nachzuholen. Dies über Kontinente hinweg zu planen ist etwas herausfordernd. Wir sind dankbar, wenn Sie für uns beten, damit unser gemeinsamer Lebensweg ein Segensweg wird.



Gemeindearbeit Yap (von Pastor Petrus Haleyaligy,): Alle

Ehre und Herrlichkeit gehört unserem Herrn und Erretter Jesus Christus! Die Gruppenleiter, die im Juli zur Schulung nach Yap kamen, sind zurück auf ihren Heimatinseln und halten mit Hingabe kleine Hauskreise. Nach vielen Jahren konnten wir nun endlich auf der 300 Bewohner zählenden Außeninsel Fais mit regelmäßigen Bibelstunden beginnen. Das war der ausdrückliche Wunsch einer der Häuptlinge in Fais. Zur Zeit kommen ca. 25 Leute. Und die Gruppe von Ulithi wächst sowohl geistlich als auch zahlenmäßig kräftig weiter. Wir fliegen ständig zu diesen Inseln, um die Bibelkreise vor Ort zu unterstützen. Wir sind dankbar für unsere Piloten, das Hangar-Team und die Flugzeuge, die unseren Dienst in Yap und den Außeninseln erst ermöglichen. Wir danken unserem mächtigen Herrn, dass er auch immer wieder für die nötigen Ressourcen sorgt. Er stellt uns das alles zur Verfügung, damit wir die Verlorenen erreichen können. So konnten wir letzte Woche wieder einige zum Glauben führen und sie auf Ulithi taufen. Die beiden anderen Gruppen auf den Inseln Woleai und Elato, sind so weit entfernt, dass wir nur selten dorthin fliegen können. Sie berichten uns oft über Funk über ihre Fortschritte und Bedürfnisse. Sie tun dort weit draußen ihr Bestes, und wir arbeiten immer noch an einem besseren Plan, um sie öfter zu erreichen. Ich danke Ihnen allen für Ihre treuen Gebete.

Retten in Not

von Prisca Klassen, Missionarin auf Palau

Letzte Woche wurde PMA für eine Such- und Rettungsaktion angefragt, ein Taucher ist beim Speerfischen verloren gegangen. Leider wurden wir erst nach 24 Stunden losgeschickt, viel zu spät, um eine Chance zu haben, ihn zu finden. Traurigerweise war es auch in diesem Fall so, und die vermisste Person konnte auch nach mehreren Flügen nicht gefunden werden. Über sein Verbleiben kann man nur spekulieren. In unseren vier Jahren mit PMA führten wir so einige Suchflüge durch. Einmal ging wegen starker Strömung



eine ganze Schnorchelgruppe verloren. Da wir damals jedoch gleich kontaktiert wurden und losfliegen konnten, war es möglich, die Gruppe innerhalb kurzer Zeit zu finden. Manchmal gehen erfahrene Bootsfahrer beim Fischen verloren, manchmal Touristen beim Ausflug aufs Meer. Die Ursachen sind vielfältig: plötzlicher Wetterwechsel, zu starke Strömung, Erschöpfung, Krämpfe, Herzinfarkt, Alkoholeinfluss, Unfälle, oder gar Tierattacken.

Auch wenn wir nicht mit dem Boot unterwegs sind, sondern in der Luft, fühlen wir uns in diesen Situationen von dem Aufruf, Menschenfischer zu sein, besonders angesprochen. Zwar steht das „geistliche Fischen“ bei einer Such- und Rettungsaktion oft nicht im Vordergrund, doch kann sich diese Möglichkeit immer ergeben. So war es auch bei der Suchaktion nach dem verlorenen Speerfischer. Während unser Volontär und Pilot Stephen in der Luft unterwegs war, durfte Markus auf dem Boden mit einem der Auftraggeber ein Gespräch über den Glauben führen. Suchaktionen in diesem Sinne finden bei uns täglich statt. Während der Arbeit, beim Einkaufen, beim Entspannen, überall hoffen wir „Verlorene“ zu finden. Doch wie bei dem Speerfischer sind die Chancen manchmal ernüchternd klein. Unsere Herausforderung ist es, die Augen stets weit offen zu halten und immer wieder um einen frischen Blick und ein weiches Herz zu ringen. Denn wer weiß, plötzlich geschieht das Wunder und mit Gottes Hilfe lässt sich jemand finden.

Auf der Nachbarinsel Peleliu haben unsere Piloten Zementsäcke zur Reparatur der Landebahn eingegeflogen, nun hängt es noch von Verhandlungen mit dem Häuptling ab, ob PMA dort wieder den Flugdienst aufnehmen wird. Auch auf der weit entlegenen nördlichen Insel Kayangel laufen Verhandlungen über den Bau einer Landebahn.

Anmerkung der Redaktion: Klassen waren für 4 Monate in Deutschland und der Schweiz, und haben eine gesunde Tochter Sky bekommen. Wir gratulieren der größer gewordenen Familie von Herzen und wünschen ihr viele schöne gemeinsame Erlebnisse. Darüber hinaus konnte Markus in den USA seine Lizenz für die FAA-Abnahme von Flugzeugwartungen erwerben. Unser Glückwunsch!



Hangar-Projekt Palau: Der Bau unseres gigantischen Hangars in Palau geht gut voran. Amos konnte dort 5 Monate den Aufbau anleiten und vorantreiben. In den letzten Monaten konnte die vorgefertigte Stahlkonstruktion des Hangars mithilfe eines Bauunternehmers, der den größten Kran der Insel besitzt, aufgerichtet, die Außenwände angebracht und das gigantische Hangartor (30 x 7,5 m), das in drei weiteren Überseecontainer geliefert wurde, installiert werden. Für die nächsten Monate brauchen wir Ihre Hilfe: wir suchen noch Handwerker wie Flaschner, Sanitärinstallateure, Fliesenleger, Maler, Mechaniker, Elektriker, Schreiner oder einfach praktisch begabte Leute, die mit den Tropen keine Schwierigkeiten haben. So können wir enorme Kosten sparen und Sie diese paradiesischen Inseln kennen lernen. Wer ist dabei?



Gemeindearbeit Palau: Unsere jungen Erwachsenen machen gute Fortschritte, die meisten beteiligen sich aktiv in der Gemeinde. Neben ihrem Freitags-Bibelstudium treffen sie sich oft unter der Woche und tauschen sich aus. Als geistliche Eltern ist für sie vor allem unser Piloten-Ehepaar Markus und Prisca Klassen, und während deren Aufenthalt in D und CH, Amos und Heidi Collins, von großer Bedeutung. Immer wieder laden sie die jungen Erwachsenen ein, planen Exkursionen und Kaffeeabende, und kümmern sich besonders um die, die wegen ihrer Arbeit freitagabends nicht kommen können. Jeden Samstag fliegen sie zur Außeninsel Angaur, und halten dort Bibelstunden. Wir besuchten dort die örtliche Grundschule, und nun kommt die Hälfte der Inselschule zu unseren Kinderstunden. Wir beten, dass durch unseren Angaur-Einsatz die Liebe Jesu und die Botschaft der Erlösung in die Herzen der Menschen vordringt und auch dazu beiträgt, dass es zu weniger Einbrüchen auf dieser Insel kommt.

Das großartige Multizweck-Gemeindezentrum muss leider aufgegeben werden. Die Pacht ist ausgelaufen und der Clanverantwortliche für das Grundstück im Oktober verstorben. Die Gemeinde steht vor großen Herausforderungen, ohne Pastor und bald ohne Gebäude. Vielleicht können sie ja zur „Airport“-Gemeinde werden und sich im neuen Hangar treffen?

Fest im Glauben

von Nob & Sylvia Kalau, Missionsleitung auf Pohnpei

Sylvia Kalau schreibt: Wir sind wirklich dankbar für die Ältesten in unserer Gemeinde, die oft für Nob einspringen müssen, denn Nob muss oft weg. Da er weiß, wie gut **Burnis** und **Epel** die Verkündigung und Lehrdienste übernehmen und wie treu **Haser** die Jugendtreffen leitet, kann er in aller Ruhe verreisen. Der Bibelgesprächskreis mittwochabends und die Gebetsgruppe für Männer sind weiterhin gut besucht und ein Segen für alle, die kommen. Wir sind unserem Herrn sehr dankbar für diese treuen Leiter, die er unserer Gemeinde in Pohnpei gegeben hat. In Hebräer 13,7 lesen wir: *„Erinnert euch immer wieder an die, die Verantwortung für eure Gemeinde tragen und euch die Botschaft Gottes verkündeten. Haltet euch vor Augen, wie sie Gott bis ans Ende ihres Lebens vertrauten, und nehmt euch ihren Glauben zum Vorbild.“*

Nob Kalau schreibt: Herzliche Grüße von unserer schönen Garteninsel. Wir sind sehr dankbar für Ihre Gebete und Ihr Mittragen in vielerlei Hinsicht. Im Juli konnte ich meinen 60. Geburtstag mit meiner ganzen Familie in den USA feiern. Die Auszeit hat uns gut getan. Gleich danach hatten die Manager, Flughafenbetreiber und Flugdienstleiter des gesamten nördlichen Pazifiks ihre Versammlung bei uns im Studio in Pohnpei. So konnten wir neue Kontakte schließen und auf das Evangelium hinweisen.

Im November packten wir ein ganz sensibles Thema an. Die Mormonen werden hier immer zahlreicher und haben mittlerweile schon 5 große Tempel auf Pohnpei gebaut. Sie verführen die Menschen mit falschen, scheinbar christlichen Glaubensaussagen und locken mit Lebensmittelspenden die Herzen der gutgläubigen Insulaner. Ganze Familienclans werden mit finanziellen Anreizen zum Beitritt zur Mormonenkirche bestochen. Da die Inseln für Mormonen offen sind, senden die Mormonen eine große Anzahl junger „Missionare“ aus. Auf Tonga waren sie bereits sehr erfolgreich, warum sollte man nicht auch in Mikronesien dem gleichen Spielplan folgen. Die Gemeinde muss in der Lage sein, diese Lügen aufzudecken. Deshalb haben wir aus Amerika **Stephen & Lorrie Whatley** eingeladen, um in Abendvorträgen zur Lehre der Mormonen zu referieren. Sie waren 10 Jahre lang Missionare auf der Insel Töl in Chuuk und haben eine große Liebe und Verständnis für das mikronesische Volk. Wir sind PMA-Vorstandsmitglied Jeff Jones für die Finanzierung dieser Reisen dankbar. Jeden Abend zeigten 100 Menschen aus allen möglichen Hintergründen ihr Interesse, und kamen zum Teil sogar vom anderen Ende der Insel.

Stephen & Lorrie Whatley sind danach nach Yap weitergereist und haben die jungen Gläubigen zwei Wochen lang in systematischer Theologie gelehrt. Dafür haben wir Schlüsselpersonen von Ulithi, Fais und Woleai mit dem Flugzeug auf die Hauptinsel Yap geflogen. Gestärkt in ihrem Glauben haben diese jungen Christen auf ihren Heimatinseln die Bibelgruppen bereichert. Es ist sehr ermutigend zu erleben, wie derzeit auf den Außeninseln von Yap, Palau und den philippinischen Polillo-Inseln Menschen das Evangelium willkommen heißen und um die Unterstützung gerade von PMA bitten, damit ihr geistlicher Hunger gestillt wird. Der Herr erhört gerade die jahrelang



anhaltenden Gebete unserer Freunde und Unterstützer. So lange schien sich kaum was zu bewegen und jetzt scheint fast eine kleine Erntezeit gekommen zu sein. Daher möchte ich Ihnen im Namen der Insulaner ausdrücklich danken für Ihre Gebete. Unser Herr hat versprochen, dass Er wiederkommen wird. Lasst uns gemeinsam darauf hinwirken, dass noch viele Insulaner zum lebendigen Glauben kommen.

Neue Mitarbeiter in Yap

Sabine Musselwhite, Missionarin

Die letzten 3 Wochen durfte ich mit den Geschwistern in Yap verbringen. Bei Gelegenheit werde ich ausführlicher davon erzählen.

Es war sehr ermutigend für uns alle, dass in dieser Zeit die junge Familie Bruce und Noeleen Myltig in unser Team aufgenommen wurden. Bruce wird Pastor Petrus unterstützen in seinen Gemeindetätigkeiten und ist an den Vormittagen fleißig am Bibelstudium. Da die Hauskreise auf den Außeninseln Ulithi, Fais und Woleai beständig sind, möchte Pastor Petrus immer wieder eine längere Zeit auf den kleinen Inseln verbringen und die Geschwister dort weiter im Glauben unterrichten, damit die Kreise auch wachsen können. Dann weiß er seine PMF Gemeinde auf der Hauptinsel Yap in guten Händen bei Bruce.

Noeleen und Bruce Myltig verstärken das Team der PMF Gemeinde auf Yap



Treu im Kleinen

von Jun Tayangona, Pastor in Amaga auf den Polillo Inseln

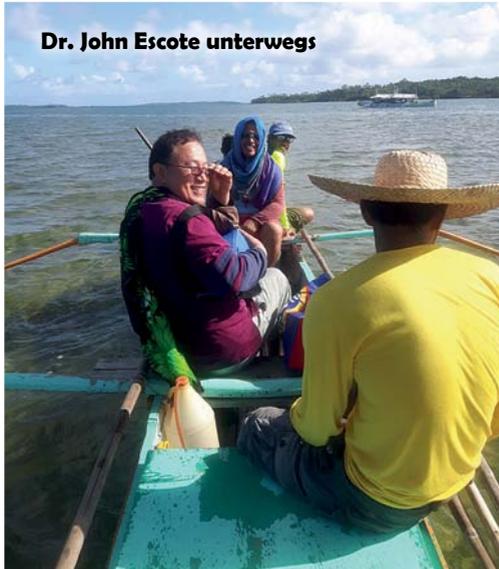
Seit einiger Zeit arbeite ich in einem Regierungsprogramm mit, in dem ehemalige Drogenabhängige, die ein neues Leben beginnen wollen, Unterstützung bekommen. Ich bin sehr dankbar für das Privileg, mit den Jungs das Wort Gottes aufschlagen zu können. Einer von ihnen ist Dan. Jesus Christus hat ihn verändert. Er und seine Familie besuchen jetzt unsere Gottesdienste, das hat für sie nun absolute Priorität. Deshalb halten sie ihren kleinen Supermarkt an Sonntagen geschlossen und überlassen den Sonntagsumsatz anderen. Bitte beten Sie für diese Familie, dass sie in ihrem Glauben und in der Liebe zu unserem Herrn Jesus Christus wächst.



Die Kinder von Pastor Jun

Wir danken Gott, dass er uns vor den beiden letzten Taifunen „Mangkhut & Ompong“ bewahrt hat. Trotz heftigster Regenfälle und mancher Zerstörungen ist es dennoch positiv zu bewerten, dass unsere Wassertanks wieder gefüllt sind. Wir danken Gott auch für die vollständige Heilung unserer beiden Töchter Nikka und Jewel, die wir Hals über Kopf in ein Krankenhaus auf dem Festland verfrachten mussten, weil sie sich nicht erholten. Die Überfahrt mit dem Ausleger-Kanu dauerte 5 Stunden. Gott sorgt für uns und beschützt uns!

von Zarel, Pastor in Calutcot auf den Polillo Inseln



Dr. John Escote unterwegs

Jeden Samstag haben wir ein besonderes Ernährungsprogramm für die Ärmsten der Inselkinder. Da unsere Gemeindemitglieder sich so gut engagieren, können wir den Kindern etwas geben, das viel wertvoller ist als eine gute Mahlzeit: durch Lieder, Bibelgeschichten und Spiele hören die Kinder von Gott und lernen ihn als Herrn und Versorger zu loben. Wir beten, dass die Kinder dadurch nicht nur physisch, sondern insbesondere mit Gottes Wort gesättigt werden und Jesus, das wahre Brot des Lebens, kennenlernen. Nach den letzten beiden Taifunen, die die Polillo-Inseln gestreift haben, befinden wir uns immer noch im Aufbaumodus. Das

Gemeindehaus in Calutcot wurde ja völlig zerstört. Dr. John war letzte Woche an der Küste und konnte aufgrund der schlechten Wetterbedingungen nicht wie geplant zu uns gelangen. Trotzdem war das mobile Ärzteteam Dr. John und Ezequiel in den letzten Monaten sehr beschäftigt und meistens außerhalb von Manila auf den Polillo Inseln, im Waisenhaus oder in Lopez unterwegs, wo sie viele Augen OP's durchführten.

von Jeny Flores-Gutierrez, Leiterin des Waisenhauses in Naujan / Mindoro

„Bei Ermahnungen verschließen Kinder ihre Ohren, aber bei Vorbildern reißen sie ihre Augen weit auf.“ Dieses philippinische Sprichwort half uns im Umgang mit dem kleinen Luis. Er war der frechste und komplizierteste Junge, den wir je hatten. Kein Tag verging ohne Ärger. Wie sollen wir mit ihm umgehen? Wir beteten ständig für ihn und lobten ihn jedes Mal, wenn er sich gut verhalten hatte. Immer wenn wir ihm applaudierten, zeigten wir ihm ganz genau, warum wir das taten. Wir haben ihn sogar dafür gelobt, wenn er sich nur bemüht hatte, gehorsam zu sein. Und der Herr verändert ihn nach und nach, Gott sei Dank!

Bisher konnten wir 220 Kinder betreuen. Davon waren 195 Kinder zur vorübergehenden Unterbringung und 25 Kinder, die zur Adoption freigegeben wurden, bei uns. Wir konnten 18 unserer Kinder erfolgreich in liebevollen, gesunden Familien auf der ganzen Welt unterbringen! Gegenwärtig suchen wir für 7 Kinder ein fürsorgliches und gottesfürchtiges Zuhause.

Dr. John Escote, Sabine Musselwhite, Norbert Kalau und Matthias Keppler beim Besuch im Waisenhaus im Frühjahr 2018



Neu am Werk

Am 13. Oktober 2018 hatten wir unsere alljährliche Mitgliederversammlung in Dobel im Schwarzwald. Bei herrlichem Herbstwetter beschäftigten wir uns mit interessanten Themen der Missionsarbeit im Pazifik. Nachdem Matthias Keppler einen ausführlichen Reise- und Dienstbericht gegeben hatte, beteten wir für unserer Mitarbeiter und dankten für Gottes treues Versorgen. Neben administrativen Themen stand natürlich auch die Frage der nächsten Generation im Raum. Wir freuen uns, dass wir einige neue Mitglieder bei PMA aufnehmen konnten, und beten, dass sich weitere Menschen in die Missionsarbeit, sowohl im Pazifik, als auch hier in die Mitgliedschaft rufen lassen.



Neue Mitglieder (v.l.n.r.): Rebekka & Markus Richter, Kyra Weisig, Hildrun & Theo Krumm, Andreas Kurrle

Dann mussten wir uns aus dem bisherigen Vorstand von Harald & Beate Hämmerling und Andrea Bloser verabschieden. Wir danken ihnen von Herzen, für ihr sehr intensives ehrenamtliches Engagement für PMA. Sie waren für PMA ein großer Segen, und wir freuen uns, dass sie weiterhin als Mitglieder PMA verbunden bleiben. Unser bisheriger Vorsitzender **Harald Hämmerling** grüßt: „*Mit diesen Zeilen möchte ich mich als 1. Vorsitzender von Ihnen verabschieden. Ich bedanke mich, dass Sie bei PMA dabei sind und PMA begleiten und unterstützen. Bei der Mitgliederversammlung im Okt 2018, habe ich mich nicht mehr für den Vorstand zur Wiederwahl gestellt. Zu viel Einsatz wäre notwendig gewesen, um dieser Aufgabe gerecht zu werden, zusammen mit Matthias Keppler die Herausforderungen anzugehen, die für die Zukunft der PMA notwendig sind. Zudem haben wir mit Matthias einen guten Leiter und Geschäftsführer, der mit neuen Vorstandsmitgliedern diese Aufgabe angehen und mit der Führung Gottes meistern wird. Meine Frau und ich sind seit mehr als 40 Jahren mit Mission verbunden. Immer noch schlägt unser Herz für die Sache der Mission. Wir wünschen PMA, dass die vielfältigen missionarischen Herausforderungen der nächsten Jahre gemeistert werden. Besonders wichtig ist der Umgang mit Menschen. Ich wünsche PMA, dass ihre Mitarbeiter sagen: "Ich bin gerne bei PMA". Dass sie es sagen ist*

nicht selbstverständlich, aber daran wird ein Missionswerk gemessen. Paulus schreibt im Phil. 2, 29 an die Gemeinde zu Philippi: „...und haltet solche Menschen in Ehren.“ Wenn uns das gelingt, diejenigen so zu ehren, weil sie für Jesus unterwegs sind und alles hinter sich gelassen haben, dann ist mir um PMA nicht bang.“

Nach dem Mittagessen wählten wir für ein Interimsjahr unseren neuen Vorstand. Samuel Lange und Andreas Kurrle ließen sich neu berufen. Kurze Zeit danach trafen wir uns zu einer konstituierenden Sitzung in Dettingen unter Teck. Es ist eine wunderbare Sache, mit dem neuen Vorstand PMA Deutschland in die Zukunft zu führen. Es tut richtig gut, Zeit mit Menschen mit so unterschiedlichen Begabungen, Sachkompetenzen und Missionsanliegen zu verbringen. Hier stellen sich die neuen Vorstände kurz vor:

Andreas Kurrle: Mein Name ist Andreas Kurrle, ich bin verheiratet mit Manuela und zusammen haben wir vier tolle Kinder. Meine Vision und Leidenschaft für die Weltmission entstand auf einem der OM Schiffe, der Logos II. Dort war ich von 94-96 für zwei Jahre zu einem Missionseinsatz. Von Haus aus bin ich KFZ-Meister und arbeite für und zusammen mit den Schwestern in Aidlingen. Über viele Jahre schon bin ich aktiv bei der Gestaltung der großen Pfingstjugendtreffen dabei. Auch da war es mir immer ein Anliegen, dass die Herausforderung Jesu im Missionsbefehl: „*Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern!*“, schon von den Teens wahrgenommen wird. Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Vorstand der PMA und bin gespannt wie Gott mit diesem Werk Geschichte schreibt auf den fernen Inseln im Pazifik und den Philippinen!

Samuel Lange: In die Arbeit der PMA bin ich im wahrsten Sinne des Wortes „hineingewachsen“. Über meinen Vater, Michael Lange, der PMA Deutschland viele Jahre geleitet hat, bin ich auch mit Edmund und Norbert Kalau verwandt und kenne die Arbeit seit meiner Kindheit. Bisher war ich für die PMA vor allem im Hintergrund tätig bei der Betreuung der IT Systeme und dem Insel Echo. Ich freue mich darauf meine Begabungen jetzt auch im Vorstand der Mission zur Verfügung zu stellen und bin gespannt, was der Herr daraus macht.



Das neue Vorstandsteam (v.l.n.r.) Andreas Kurrle, Samuel Lange, Elke Rathgeber und Martin Alber mit Missionsleiter Matthias Keppler. Rechts oben: Esther Goral.

Postvertriebsstück
E 3792 DPAG
Insel Echo
PMA Deutschland e.V.
Kirchstr. 4
73265 Dettingen / Teck
Entgelt bezahlt

*„Wer sind die, die da fliegen wie die
Wolken und wie die Tauben zu ihren
Schlägen? Die Inseln hoffen auf mich
und die Schiffe, dass sie deine Kinder
von ferne herbringen...“*

(Jesaja 60, 8-9)

Stark durch Gebet

Melinda Espinosa, PMA Geschäftsführerin auf Guam

Seit einiger Zeit treffen sich die Frauen der weit entfernten PMA Missionsstationen jede Woche zum Gebet. Skype Bild-Telefonie übers Internet macht es möglich. Es begann mit Sylvia auf Pohnpei und mir auf Guam, und dann kamen Heidi auf Yap und Sabine auf Pohnpei dazu. Seit Prisca wieder auf Palau angekommen ist, haben wir sie gebeten, sich uns anzuschließen. Martin Luther sagte einmal: „*Wenn ich auch nur einen einzigen Tag das Gebet vernachlässige, verliere ich viel vom Feuer des Glaubens.*“ Ja, wir haben auch persönliche Gebetszeiten, jedoch sind diese Zeiten mit unseren PMA Frauen wertvoll. Wenn wir uns im Gebet für unsere Mitarbeiter, Aktivitäten und Projekte verbinden, werden wir eins, stark und siegreich sein, auch wenn wir weit voneinander entfernt sind. Moses‘ von Aaron und Hur gestütztes Fürbittgebet auf der Höhe eines Hügels ist uns dabei ein Vorbild (2. Mose 17). Heute kann das auch Skype sein.



Kurz und aktuell

Ferienbibelschule in Spanien

Pfingstferien: 11. - 22. Juni 2019 (max. 80 Teilnehmer)

Wir laden Sie herzlich nach Spanien ein: Schöne Sandstrände, einsame Buchten, Pinienwälder im Naturschutzgebiet, und ein Hotel direkt am Mittelmeer – ein Traum! Die Vormittage widmen wir dem Bibelstudium. Parallel dazu erleben die Kinder & Teens unter Palmen ein interessantes Programm. Die Nachmittage und Abende stehen zur freien Verfügung. Die Ferienbibelschule wird von der Kontaktmission in Zusammenarbeit mit PMA durchgeführt, und kostet 740,- €.



Flieger-Freizeit in Lachen

30. Juli - 05. Aug. 2019 (max. 60 Teilnehmer)

Lassen Sie sich begeistern für die Welt des Fliegens und Missionsflugdienstes, insbesondere der PMA. Für Piloten und Mitflieger wird es ausreichend Gelegenheiten geben, die Umgebung aus der Luft zu erkunden und am Simulator zu üben. Matthias Keppler wird die Bibelimpulse halten. Die Freizeit organisiert der CPV (Christlicher Piloten Verband), und kostet 316,- €.



JuMiKo

Sonntag, 6. Januar 2018, ab 9:30 Uhr

Wir laden Sie herzlich zur JuMiKo auf die neue Messe am Flughafen ein. Viele klasse Referenten beschäftigen sich mit dem Thema Radikal L(i)eben. PMA wird dort mit mehreren Mitarbeitern einen Stand haben. Schauen Sie doch bei uns vorbei und gewinnen Sie einen Rundflug.



Weihnachtsgeschenke

Wenn Sie (Weihnachts-) Einkäufe über Amazon erledigen, dann gehen Sie doch ganz einfach auf <https://smile.amazon.de/ch/30-073-60306>, dann bekommt PMA 0,5% des Kaufpreises, ohne zusätzliche Kosten für Sie. Unser Tipp: Ihre Lieben beschenken und PMA unterstützen.

Freundestreffen in der Schweiz

Samstag, 4. Mai 2019, 14:00 Uhr

Wir möchten Sie zu unserem Freundestreffen und der Mitgliederversammlung der PMA Switzerland von Herzen in die Gemeinde für Christus, Rishaldenweg 7, 4852 Rothrist einladen.

Einweihungsfeier

Sonntag, 05. Mai 2018, 10:00 Uhr

Wir möchten alle unsere Freunde, Partner und Interessierte zur großen Einweihungsfeier der neuen Geschäftsstelle nach Dettingen einladen. In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Dettingen werden wir einen Missions-Gottesdienst erleben, und am Nachmittag von der PMA Arbeit in Pazifik hören. Für Mittagessen, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Das neue Büro steht den ganzen Tag zum Verweilen offen. Herzliche Einladung.



EU-Datenschutz

Ihre Adressdaten werden bei uns entsprechend des DSGVO lediglich zur Bearbeitung der notwendigen Spendenverbuchungen und zum Versenden von Informationen (Insel-Echo und Gebetsbriefe) gespeichert. Dafür haben Sie uns Ihre Daten anvertraut. Wenn Sie keine Informationen mehr von PMA erhalten möchten, Ihre Daten korrigiert oder gelöscht werden sollen, dann teilen Sie uns das einfach formlos mit.

Liebe Missionsfreunde

Mir fallen die großen Lebkuchenberge in den Lebensmittelläden auf und ich merke es vor allem in meinem Briefkasten, der täglich voller wird mit Bitt- und Bettelbriefen von all den Organisationen, die auch bedacht werden wollen und von der Spendenbereitschaft zu Weihnachten profitieren wollen. Und nun sitze ich selber am Computer und schreibe einen Bittartikel, STOPP. Nein, das soll dieser Artikel wirklich nicht sein.

Ich, also Martin Alber, selbstständiger Vermögensberater und im Vorstand von PMA ehrenamtlich, bin von Herzen dankbar für die teilweise jahrzehntelange Treue von vielen Spendern, ohne die die großartige Arbeit der PMA niemals möglich gewesen wäre. Vielen, vielen Dank dafür. Nicht nur aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass Vermögen / Besitz / Geld beruhigen, aber auch fesseln kann. Wie finden wir als Christen eigentlich die richtige Einstellung zu unserem Besitz? Schauen wir, was Jesus Christus in einem Gleichnis dazu gesagt hat. In Matthäus 25, 14-30 ist von Talenten die Rede, die ein Geschäftsmann seinen Mitarbeitern gab. Er verteilte unterschiedlich, aber jeder wurde bedacht. Zwei der drei Mitarbeiter setzten das Vermögen ein, sie handelten und vermehrten es. Einer war vorsichtig, er hatte kein Interesse daran, das Vermögen zu mehren, obwohl er die gleichen Chancen hatte. Jesus hat Interesse und Vertrauen in uns und investiert in uns. Aber wir sollen diese Talente bitte auch einsetzen und nicht vergraben oder unentdeckt lassen. Unser Glaube kann uns auch Vertrauen schenken, dass wir von ihm so gut versorgt werden, wie wir es nötig haben. Das kann ich als Kassier von PMA mit gutem Gewissen sagen: Gott hat uns nie im Stich gelassen, genauso wenig wie Sie, herzlichen Dank dafür.

Bitte beten Sie auch zukünftig dafür, dass wir unsere Planungen, auch dank Ihrer Mithilfe einhalten können. Für 2019 ist eines unserer größten Projekte der Hangar in Palau. Einige größere Spenden kamen auch schon aus runden Geburtstage oder Jubiläumshochzeiten, wäre das vielleicht etwas für Sie? Gerne senden wir Ihnen eine kurze Power-Point-Präsentation bzw. gedrucktes Informationsmaterial zu, welches dann Ihren Freunden und Gästen die Arbeit der PMA näher bringt. Rufen Sie dazu einfach unsere Geschäftsstelle an. Ich wünsche Ihnen und Ihren Liebsten frohe und erholsame Weihnachtsfeiertage und ein gesegnetes Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen aus Filderstadt-Sielmingen



Martin Alber
Vorsitzender von PMA Deutschland

PMA Guam

Hagatna, Guam 96932
Tel: (671) 646-6464
Fax: (671) 649-6066
guamhq@pmapacific.org

PMA Pohnpei

P.O. Box 517
Pohnpei, FM 96941
Tel: (691) 320-2496
Fax: (691) 320-2592
pohnpei@pmapacific.org

PMA Yap

P.O. Box 460
Yap, FM 96943
Tel: (691) 350-2360
Fax: (691) 350-2539
yap@pmapacific.org

PMA Palau

P.O. Box 906
Koror, Belau 96940
Tel: (680) 488-4448/4840
Fax: (680) 488-5385
pma-palau@palaunet.com

PMA Philippines

P.O. Box 7255 DAPO
1301 Pasay City, MM
Philippines
Tel: (632) 853-7593
Fax: (632) 853-4834
pmaphilippines
@surfshop.net

PMA Deutschland

Kirchstrasse 4
73265 Dettingen
Germany
Tel: (49) 7021-740472
Cell: (49) 15738280157
info@pmadeutschland.de

PMA Switzerland

CH-4416 Bubendorf
Switzerland
Tel: (41) 61 508 11 62
pmaswitzerland
@bluewin.ch